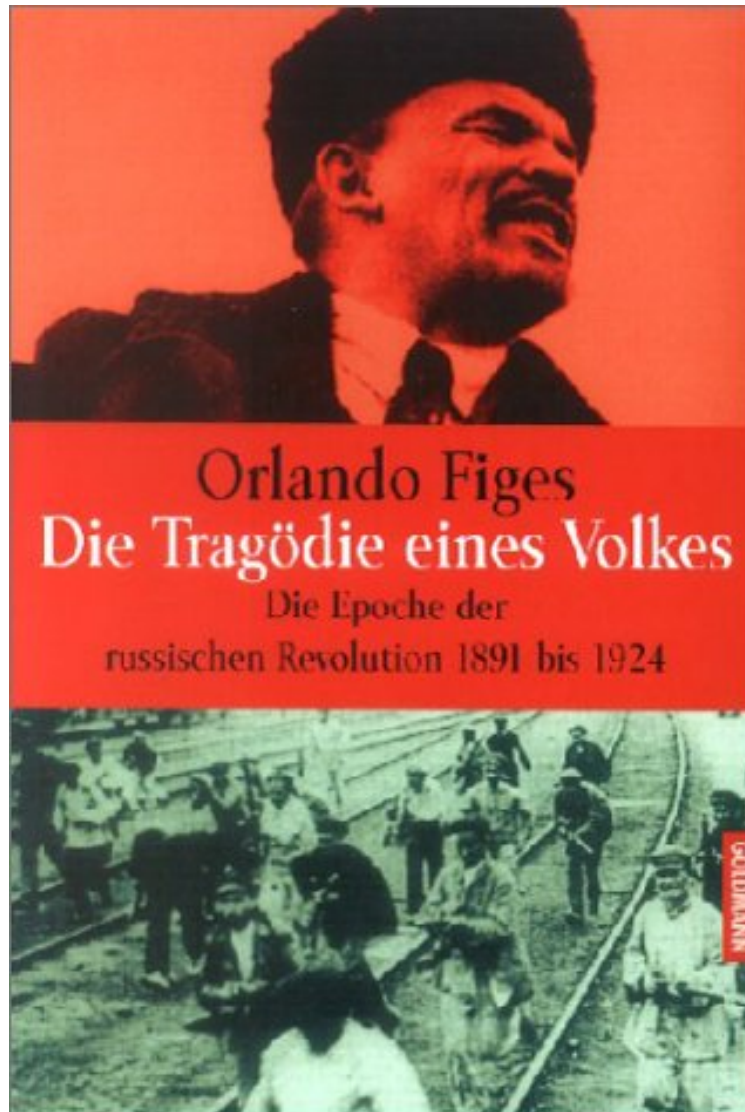


(Mobile pdf) Die Tragdie eines Volkes. Die Epoche der russischen Revolution 1891 bis 1924

# Die Tragdie eines Volkes. Die Epoche der russischen Revolution 1891 bis 1924

Von Orlando Figes

*\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1030847 in BcherVerffentlicht am: 2001Einband: Taschenbuch | File size: 24.Mb

**Von Orlando Figes : Die Tragdie eines Volkes. Die Epoche der russischen Revolution 1891 bis 1924** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Tragdie eines Volkes. Die Epoche der russischen Revolution 1891 bis 1924:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen11 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Minutises MonumentalwerkVon NachtwindhundDieser Wlzer beeindruckt nicht nur durch die Flle an Material, das

der Autor durch akribische Recherche erarbeitete und zu einem gut lesbaren Buch verband, sondern auch durch seine objektive Schilderung. Insbesondere für Leser, die aus den sozialistischen Geschichtsbüchern nur das Loblied auf die Große Sozialistische Oktoberrevolution kannten und später aus vereinzelt dokumentierten Berichten über diese Zeit nur ein unvollständiges realistisches Bild gewannen, bietet Figes' Werk ein panoramaartiges Gesamtbild der Revolutionszeit in Russland, frei von ideologischer Beeinflussung. Mit dem Wissen um die damaligen Verhältnisse und Geschehnisse versteht man auch das heutige Russland besser. Allerdings ist es ein insgesamt düsterer Eindruck, den man gewinnt. Zunächst analysiert der Autor die russische Gesellschaft der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts: eine riesige, vom riesigen Russland fast abgeschnitten lebende Bauernschaft, das rasant wachsende Proletariat, das sich aus den Bauern rekrutierte, die dünne Mittelschicht von Kaufleuten, Handwerkern und Intelligenzija, den Adel, schließlich den Hof und den Zaren. Der schwachen Persönlichkeit des letzten Zaren widmet sich Figes' besonders, denn in dessen vermeintlich starker Politik der Autokratie lag die verhängnisvolle Talfahrt des Staates und Radikalisierung aller Bevölkerungsschichten begründet, die letztlich zu einem verheerenden Bürgerkrieg führen sollte. Genauer verfolgt Figes die politischen Ereignisse etwa ab der Hungersnot von 1891 und konstatiert aus der bis zu jetzt und durch die Revolution von 1905-07 kaum unterbrochenen reaktionären Politik, die so ziemlich jeden möglichen Fehler auch machte: "Der Sturz des zaristischen Regimes war keineswegs unvermeidlich - er wurde es erst aus eigener Dummheit." Minutis beschreibt der Autor die Ereignisse der Februarrevolution, die Monate der Doppelherrschaft, den Staatsstreich der Bolschewiki und den damit unvermeidlich gewordenen, von beiden Seiten mit ungeheurerlicher Brutalität geführten Bauernkrieg, nutzt dabei nicht nur die Memoiren prominenter Größen (Gorki wird sehr oft zitiert), sondern auch von kaum bekannten kleinen Leuten. Mit dem Einparteiensystem, dem Terrorregime und dem Personenkult, so konstatiert Figes, waren bereits bei Lenins Lebensende nicht nur fast alle revolutionären Errungenschaften des Februars zunichte gemacht, sondern der stalinistische Machtapparat bereits vorgebildet - mochte sich der Revolutionsführer zuletzt auch noch gegen die selbst heraufbeschworene Gefahr verzweifelt stemmen. Figes sieht die Ursachen für die insgesamt katastrophale Entwicklung in der russischen Geschichte begründet, die fast keine demokratischen Tendenzen kannte. Letztlich war das Sowjetregime (es war ja gar keine Räteherrschaft) dem zaristischen Staat weitgehend nachgebildet. Mit dem besorgten Blick auf die postsozialistische Entwicklung im ehemaligen Sowjetblock und einem Plädoyer für eine Stärkung der demokratischen Kräfte schließt das Buch. Es ist jedem Russlandinteressierten wärmstens zu empfehlen. 9 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hervorragend Von Ein Kunde Dieses ausserordentlich gut recherchierte Buch schließt einige Wissenslücken über die Zeit der roten Revolution in Russland. Die Entstehung der Diktatur des Proletariates oder vielmehr der Aufstieg der Diktatoren Lenin und Stalin ist eindrucklich und sachlich, ohne falsches Pathos und vor allem ohne falsche Romantik beschrieben. Dies gilt auch für das Ende der Zarenzeit. Ein bemerkenswertes Buch. 3 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wer es nicht liest fragt nicht einmal an Russland zu verstehen Von Werner Willeke Ich bin zur Zeit in Kiev / Ukraine. Das ist nicht Russland gehörte - und gehört aber zum russischen Einflusbereich. Ein Freund empfahl das Buch, das man zu Recht als Standardwerk ansehen kann. O. Figes macht einem klar, warum manches hier so ist, wie es ist. Ohne Geschichtskennntnis kommt man hier nicht weiter, daher mein Rat Kaufen !!! Schade, da es das Taschenbuch erst jetzt gibt.